

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 1-2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Heinrich Pestalozzis Werke in acht Bänden. Gedenkausgabe zu seinem 200. Geburtstag. Band 4: Schriften aus den Jahren 1765—1783. 626 Seiten. Geh. Fr. 10.—, Leinen Fr. 11.—, Halbpergament Fr. 17.50. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Der vierte Band dieser Pestalozzi-Ausgabe bringt die kleineren Schriften aus der Frühzeit von Pestalozzis literarischem Wirken. Die Motive und Grundgedanken, aus denen Pestalozzi seine Volksbücher «Lienhard und Gertrud» sowie «Christoph und Else» gestaltete, tragen in seinen Schriften das Gepräge lebendiger Erfahrung. Neben bekannteren Schriften, wie den Aufsätzen über die Armenanstalt auf dem Neuhof, der «Abendstunde eines Einsiedlers», der Abhandlung über den Aufwand und dem erschütternden Dokument von «Gesetzgebung und Kindermord» enthält der vorliegende Band auch bis jetzt weniger Bekanntes, das jedoch gerade für den heutigen Leser von Interesse ist. Dazu gehört u. a. die Rede «Von der Freiheit meiner Vaterstadt», die hiermit zum erstenmal in vollständiger Fassung in einer Volksausgabe erscheint. Ferner sind die Aufsätze aus dem «Schweizerblatt» besonderer Beachtung wert. Pestalozzi äußert sich hier über soziale Fragen und über das Problem des Industriearbeiters, das er wohl als einer der Ersten mit tiefem menschlichen Verständnis erfaßt hat. In den Prosahymnen «An mein Vaterland» und «Etwas von der Religion» spricht Pestalozzi Wahrheiten aus, die gerade unsere Zeit besonders ansprechen.

Mit einem umfangreichen Anhang versehen, zeichnet sich der vorliegende Band durch ganz besonders reiche Lebendigkeit und Aktualität aus. Der Leser lernt dadurch Pestalozzi in mancher Hinsicht von einer gänzlich neuen Seite kennen; denn er begegnet hier nicht in erster Linie dem Schulmeister, sondern einem der größten Kämpfer für wahre Menschlichkeit und soziale Gerechtigkeit, sowie dem Staatsbürger, der die realen Verhältnisse mit einer Klarheit des Geistes beurteilte, die notwendig ist, um wirklich helfen zu können.

Robert Saitschick: *Schöpfer höchster Lebenswerte von Lao-tse bis Jesus*. Rascher-Verlag, Zürich.

Mit reicher Quellenkenntnis, mit viel Liebe ist das gewichtige Buch geschrieben. Die Darstellung ist klar und eindrücklich, dazu völlig objektiv. Lao-tse wird mit der gleichen Sorgfalt und Anteilnahme behandelt wie Jesus, der Verfasser wird einem Buddha, einem Zarathustra ebenso gerecht, wie einem Sokrates oder Plato. Die Vergleichung der dargestellten Gestalten überläßt er dem denkenden Leser. Sie drängt sich ja auch auf Schritt und Tritt auf. Oder enthält zum Beispiel das Tao, das der chinesische Weise als Sinn und Ziel des Daseins aufweist, das innere Licht, der durchgehende Faden, die ordnende Liebe, die Verbundenheit mit dem Urgrunde, der Gegensatz von Machtstreben und Maßlosigkeit, nicht Elemente, die später im Christentum wieder auftauchen? Lao-tse sagt: «Gerade weil der Weise, der Berufene auf die Stimme des Tao horcht, vermag er sein Herz für die Welt auszuweiten, mit allen Kreaturen zu fühlen, stets das Nahe in Güte und Wohlwollen zu ergreifen: Zu den Guten bin ich gut und zu den Nichtguten bin ich auch gut, denn das Leben ist die Güte. Zu den Treuen bin ich treu und zu den Nichttreuen bin ich auch treu, denn das Leben ist die Treue».

Daß die Menschheit, der solche Führer wie die in diesem Buche dargestellten zur Seite standen, so ungeheuerlich von den «höchsten Lebenswerten» sich entfernen konnte, erscheint nach der Lektüre des Werkes als fast unlösbares Rätsel. H. St.

F. Dessauer: *Weltfahrt der Erkenntnis. Leben und Werk Isaak Newtons*. Rascher & Cie., Zürich. 1945.

Wer eine Biographie Newtons lesen will, muß wissen, daß es sich weniger um ein äußerlich stark bewegtes, romanhaftes Leben handelt, als vielmehr um ein großes, reines Leben im Dienste der Erkenntnis. Hier liegt die Spannung dieser in der Geistesgeschichte einzigartigen Persönlichkeit. Der Verfasser führt uns auf eine anregende, sehr lebendige Art in die geistige Welt Newtons und seiner Zeit hinein und schildert damit eines der interessantesten Kapitel in der Entwicklung der modernen Naturerkenntnis. Sehr geschickt werden wir nicht nur in die physikalischen und mathematischen Dinge eingeführt, sondern auch der politische, soziale und geistige Rahmen des damaligen Englands wird vor unsern Augen lebendig. Durch ausführliche Erläuterungen und biographische Anmerkungen ist der mehr romanhaft und in Dialog geschriebene Hauptteil in glücklicher Weise ergänzt worden. Wir möchten diesem Buche, das sich nirgends mit billigen Phrasen zufriedentun gibt, einen vollen Erfolg wünschen. Dr. P. B.